

45. Johann Nepomuk Vogl.

Geboren am 2. November 1802 in Wien; er starb daselbst als Beamter der niederösterreichischen Landstände am 16. November 1866.

Das Licht am Strande.

1. Vater, Mutter schlafen beide, eingeschart im stillen Haus,
Und der Sohn ist fortgezogen auf die blaue See hinaus;
Nur das Töchterlein noch weilet in dem Häuschen dort am Strand
Und beneht mit heißen Thränen ihren Rocken in der Hand.
2. Eine Hoffnung nur beseelet ihre Brust bei solchem Gram,
Da der Tod ihr, ach, die Eltern, das Geschick den Bruder nahm:
Daß sie jene wiederfände jenzeit in dem bessern Land,
Daß ihr dieser wiederkehre, eh' zu lange Frist entschwand.
3. Hat er doch beim letzten Scheiden noch mit thränenfeuchtem Blick
Ihr versprochen: „Liebe Hogue, trau' auf mich! Ich fehr' zurück.“
Hat sie doch ihm auch versprochen, daß sie jede künft'ge Nacht
Eine Lampe wollte brennen, immerdar auf ihn bedacht;
4. Eine Lampe, die allnächtlich aus dem Fenster, eng und klein,
Weit hinaus ins Meer versenden solle ihren hellen Schein,
Daß von fern er's könn' gewahren, auch nach jahrelanger Fahrt,
Wo die treue Schwester sehnend seiner noch am Strande harrt.
5. Und was Hogue ihm versprochen, hält sie auch mit treuem Sinn,
Stellt die Lampe jeden Abend an das kleine Fenster hin,
Daß der Sehnsucht stilles Zeichen, daß der Flamme Flackerglut
Ihre rote Feuersäule werfe in die dunkle Flut.
6. Aber Mond' um Monde schwanden, Jahr' um Jahre rollten fort,
Und noch immer stand die Lampe so wie einst am Fenster dort,
Und noch immer saß schön Hogue in dem öden Haus am Strand,
Regend mit den heißen Thränen ihren Rocken in der Hand.
7. All den Schiffern in der Nähe war bekannt der nächt'ge Schein,
Alle wußten, wem er winke in das alternde Gestein,
Und wenn einer sie befragte, dem nicht Schein noch Zweck bekannt,
Sagten sie: „Der Schwester Sehnen wird von uns das Licht benannt.“
8. Manchen rührte wohl die Treue in des frommen Mädchens Brust,
Mancher wünschte wohl, er wäre solcher Liebe sich bewußt,
Aber Hognens Blicke mieden jeden, der von Liebe sprach,
Denn ihr Sehnen hing am Meere, und dem Bruder galt ihr Ach. —
9. In dem Häuschen dort am Strande sitzt ein alt verkümmert Weib,
Hohl das Auge, weiß der Scheitel, hager und gebeugt der Leib,
Und am Fenster dieses Häuschens flimmert einer Lampe Schein,
Zeichnend eine Feuersäule weit ins nächt'ge Meer hinein.